Nachtrag zu den Beobachtungen in Steinkauzrevieren bei Pflaumheim/Wenigumstadt

HELMUTH MEIDHOF UND GUNTHER ZIEGER

1. Einwendung

Nach dem Erscheinen des Artikels (Heft NWV Wü Band 56) kam von Herrn Gunther Zieger eine berechtigte Einwendung bezüglich des Einsatzes eines Marderringes an einem Brutröhrenbaum. Das Bild zeigt in Wiederholung den Baum mit dem Marderring.



Abb. 1: Als Beispiel einer Mardersicherung ist an einem Baumstamm bei Brutröhre Nr. 22 ist ein Marderabwehrgürtel angebracht.

2. Konfliktbeschreibung Marderring durch Hr. Zieger

Zitat von Herrn Zieger: *"Wenn die jungen Steinkäuze die Brutröhren erstmalig verlassen, laufen sie zunächst auf den Ästen am Brutloch, sind sehr neugierig und verspielt, hüpfen später mit Flügelunterstützung von Ast zu Ast, sind jedoch noch flugunfähig! Der Steinkauz jagt gerne zu Fuß auf dem Boden.*

Schon die jungen, noch flugunfähigen Steinkäuze segeln gelegentlich zu Boden, oder fallen einfach beim Spielen von den Ästen. Relativ regelmäßig kann ich das bei meinen Kontrollen so beobachten. Wie aber kommt ein noch flugunfähiger Steinkauz wieder in seine Brutröhre? Der Jungkauz arbeitet sich mit Unterstützung seiner Krallen, seines Schnabels sowie seiner Flügel wieder den Stamm nach oben. Zur Veranschaulichung des mühsamen Aufstieges 2x 2 Bilder von zwei verschiedenen Jahren von unterschiedlichen Plätzen.



Abb. 2 bis 5: Jungkäuze klettern am Stamm mühsam zur Bruthöhle zurück.

Dieser Metallring, der Marder vom Klettern abhalten soll, verhindern ganz sicher ebenso, dass die Jungkäuze nicht mehr in ihre Röhren kommen. Das hat für den jungen Steinkauz fatale Folgen.
Ich persönlich würde dringend von der Nutzung dieser Art Marderschutz an Brutbäumen junger Steinkäuze abraten wollen." Zitatende.

3. Kommentar

In dem Ursprungsartikel hätte noch erwähnt werden müssen, dass der Marderring nicht das ganze Jahr über am Stamm verbleibt. Er wird eine Woche vor der Beringung der Steinkäuze entfernt, da den Betreuern der Steinkäuze in Großostheim der oben beschriebene Konflikt mit dem Marderring bei Jungkäuzen wohlbekannt ist. Nach dem Entfernen wird als Ersatz eine Vergällungspaste angebracht. Die Steinkauz-Beringung findet normalerweise zwischen der zweiten und dritten Lebenswoche statt. Mit ca. 4 Wochen verlassen die Jungen das Nest. Es wird darauf hingewiesen, dass in Großostheim nicht grundsätzlich alle Bäume mit Marderringen ausgestattet wurden. Mittlerweile sind sie nach dem Generationswechsel im Vorstand des Vogelschutzvereins nicht mehr zu sehen.

Bildnachweis:

Foto 1 Helmuth Meidhof

Fotos 2 bis 5 Gunther Zieger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Meidhof Helmuth, Zieger Gunther

Artikel/Article: Nachtrag zu den Beobachtungen in Steinkauzrevierenbei Pflaumheim/Wenigumstadt 137-139